

das **zwo**elfer



Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

selbst wenn es heuer bei uns mit dem sommerlichen Wetter noch etwas schleppend vorangeht, der Juni ist und bleibt der erste offizielle Sommermonat.

Es lohnt sich auf alle Fälle mit offenen Augen durch die Natur zu spazieren und Schmetterlinge an den Blüten, Vögel in den Büschen und Bäumen oder Jungfische in den Gewässern zu erspähen. Aber auch in unseren Museen gibt es wieder viel zu entdecken und zu erleben. Nicht nur neue Sonderausstellungen werfen ihre Schatten voraus, auch „das zwoelfer on tour“ startet wieder mit einem bunten Mitmach-Programm in die sommerliche Outdoor-Saison. Schauen Sie vorbei auf unserem Stand beim großen Familientag während des KulturSommers 2023 im Fischhofpark in Tirschenreuth. Informieren Sie sich über die vielfältigen Themen und Angebote in unseren Museen.

Um im Juni auch nichts zu verpassen, schauen Sie unbedingt hinein in unseren Newsletter mit den aktuellen Angeboten und Sonderausstellungen in unseren Museen. Lassen Sie sich nichts entgehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Behalten Sie darüber hinaus bitte auch unsere Social-Media-Kanäle und unsere Website www.daszwoelfer.de im Blick – dort informieren wir tagesaktuell zu spannenden Themen und Terminen in unseren Museen.

Herzliche Grüße

IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &

das **zwoelfer**



DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen:

- **Bad Neualbenreuth**
... im Sengerhof (S. 7)
- **Bärnau** (S. 4)
„Alles reine Ansichtssache“
- **Erbendorf** (S. 6)
„Sakrale Kunst“
„Der Noglschmied“
- **Kemnath** (S. 6)
„Elvis - Welcome to my world“
- **Mähring** (S. 7)
„Uran am Grenzkamm“
- **Mitterteich** (S. 5)
„Hans-Günther Pietschmann“
- **Tirschenreuth** (S. 3)
„Lindenberg - Waalkes - Zander“
- **Waldsassen** (S. 8)
„Gerwig“ sowie
„Stoffdruck - alte Handwerk, neu entdeckt“

das zwoelfer „on tour“ - KulturSommer 2023 (S. 2)

Freizeitangebote im Geschichtspark (S. 9)

Rückblick: Tag des Immateriellen Kulturerbes

Unterwegs mit Eber „Berni“ auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel (S. 11 & 12)

Öffnungszeiten unserer Museen (S. 13)

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

im Landkreis Tirschenreuth



Fischhofpark / MuseumsQuartier Tirschenreuth**KulturSommer 2023** „Großer Familientag“ – Sonntag, 4. Juni

„das zwoelfer“ - die Museen an 12 erlebnisreichen Orten im Landkreis Tirschenreuth präsentieren sich anlässlich des „KulturSommers 2023“ am Sonntag, 4. Juni 2023, zum großen Familientag - „on tour“ - im Fischhofpark in Tirschenreuth!



Ein knallgrüner Pavillon vor traumhafter Kulisse mit Natur und Kultur im Tirschenreuther Fischhofpark: Nahe dem MuseumsQuartier und in Sichtweite des Hauses am Teich lädt „das zwoelfer“ an diesem Tag Familien und insbesondere Kinder herzlich zum Mitmachen ein! Das Motto an den Aktionstischen lautet wieder „Kreativ sein!“. Das Bemalen von Porzellanfiguren aus der Region und kreatives Gestalten mit Knöpfen aus Bärnau stellt dabei einen direkten Bezug zu den Themenwelten her, die in den Museen in unserem „das zwoelfer“-Verbund sowie in der Geschichte des Landkreises Tirschenreuth eine bedeutende Rolle innehaben. Selbstredend dürfen die eigenen Kreationen im Anschluss kostenfrei mit nach Hause genommen werden (solange der Vorrat reicht!). Mitmachen kann jeder, der einmal am „check das zwoelfer“-Glücksrad gedreht und mit einer spannenden Quizfrage spielerisch sein Wissen zu unseren Museen an zwölf erlebnisreichen Orten im Landkreis Tirschenreuth erweitert hat.

Die Vielfalt an Knöpfen in den unterschiedlichsten Farben, Formen, Größen, Materialien, Oberflächen und Designs lädt förmlich dazu ein, sich mit diesem kleinen Alltagsgegenstand aus Bärnau einmal näher zu beschäftigen. Der Knopf und die Stadt Bärnau gehören seit langem zusammen. Aus gutem Grund ist das Deutsche Knopfmuseum deshalb in Bärnau beheimatet. Im ehemaligen Kommunbrauhaus präsentieren sich seit 25 Jahren unzählige Knöpfe aus vier Jahrhunderten und 26 verschiedenen Materialien. Anlass genug, um in diesem Jahr ein Hoch auf den Knopf auszubringen und Jubiläum im Knopfmuseum zu feiern.

Gleichermaßen aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist der vielseitige Werkstoff Porzellan. Das Museum Porzellan | Glas | Handwerk in Mitterteich oder die Porzellanabteilungen im MuseumsQuartier Tirschenreuth, im Stiftlandmuseum Waldsassen und im Heimat- und Bergbaumuseum in Erbdorf berichten eindrucksvoll von der langen Industriegeschichte in unserer Region und der bedeutenden Verbindung, die es zwischen hochwertigen Porzellanerzeugnissen und unserem Landstrich gibt.

Für all jene, die Fische lieben, Freude am Spiel haben und ein Quäntchen Glück und Geschicklichkeit mitbringen, hat das zwoelfer ein witziges Angelspiel im Gepäck. Beim Versuch, einen „Fisch“ an den Haken zu bekommen, erfahren die Anglerinnen und Angler viel Wissenswertes zu Karpfen, Forelle und Co. aus unserem „Land der tausend Teiche“. Neben Spaß am Spiel gibt es dabei auch etwas zu gewinnen. Mit von der Angelpartie sind natürlich unsere Fisch-Experten aus dem MuseumsQuartier Tirschenreuth. Die Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen, neugierig zu sein und Fragen zu stellen, zu einem wertvollen Lebewesen in unseren Gewässern, dem Fisch. Das Fischereimuseum feiert im Jahr 2023 ebenfalls ein rundes Jubiläum – 30 Jahre am heutigen Standort im MuseumsQuartier Tirschenreuth. Welch perfekter Hintergrund, um die heimische Fischwelt mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen!

„das zwoelfer“ - unsere Museen im Landkreis Tirschenreuth geben spannende Einblicke in zwölf Themenwelten: Archäologie, Mittelalter, Bergbau und Mineralien, Porzellan, Glas, Industrialisierung, Handwerk, Krippen, Kirche und Religion, Kriege und Konflikte, Fisch- und Teichwirtschaft und nicht zuletzt deutsch-tschechische Grenzbeziehungen. Nahezu grenzenlos sind die Möglichkeiten dabei unsere regionale Geschichte zu erkunden und herauszufinden, was uns zu dem gemacht hat, wie wir heute sind!

MuseumsQuartier Tirschenreuth

3. Juni - 23. Juli 2023

FRANK ZANDER OTTO WAALKES UDO LINDENBERG

Udo Lindenberg, Otto Waalkes und Frank Zander kennt wohl jeder. Begleitend zum KulturSommer ist im MuseumsQuartier Tirschenreuth (MQ) eine gemeinsame Bilderschau der drei Sänger und Entertainer, die auch begnadete Maler sind, zu erleben. Ein „Muss“ für jeden Fan und Kunstliebhaber - auch, weil viele der Werke käuflich zu erwerben sind. Die Ausstellung wird am 2. Juni um 17 Uhr mit einer öffentlichen Vernissage vor dem MQ eröffnet, bei der Frank Zander persönlich anwesend sein wird.



Foto: © Marc Vorwerk / Zett Records GmbH



Foto: © Walentowski Galerien

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von drei absoluten Spitzenstars:

Udo Lindenberg

ist als Maler ähnlich erfolgreich wie als Musiker. Seine Kreationen brillieren mit wortwitzigen Titeln wie „Coole Socke“.

Otto Waalkes

sagte einmal, dass er zwar Kunst studiert habe, allerdings sei ihm sein Erfolg als Komiker dazwischen gekommen. Legendär sind seine Ottifanten.

Frank Zander

bekannt als Sänger, greift er als gelernter Grafiker nun wieder zu Pinsel und Leinwand. Seine bunten und verrückten Zander-Fische sprühen vor Humor.

**Während KulturSommer (3.- 25. Juni)
freitags/samstags bis 18 Uhr geöffnet!**

Deutsches Knopfmuseum **Bärnau****17. Juni - 29. Oktober 2023****Fotoausstellung „Alles reine Ansichtssache“
von Norbert Grüner**

Die Leidenschaft fürs Fotografieren packte Norbert Grüner schon als 13-Jährigen. Weil es ihn faszinierte, dass sein Onkel mit einer Spiegelreflexkamera Dias machte und groß auf die Leinwand projizierte, wollte er das auch tun. Mit den ersten eigenen Fotos war er allerdings überhaupt nicht zufrieden. Mit der richtigen Fachliteratur änderte sich das schlagartig. Das Virus Fotografie wurde er nie mehr los. Ein Berufswunsch reifte heran: Fotograf. Zahllose Bewerbungen in ganz Deutschland blieben erfolglos.

Als freier Mitarbeiter bei der Frankenpost war das Hobby erstmals zumindest Teil des täglichen Lebens. Die Ausbildung mit viel Praxisunterricht bei Foto Porst in Weiden erfüllte den langersehnten Berufswunsch. Jetzt war er Fotokaufmann mit der Bescheinigung, dass er sowohl fotografieren kann als auch etwas vom Geschäft versteht. Dann der Wechsel in die Werbeabteilung der Fotostube in der Mooslohstraße in Weiden (heute Foto Brenner). 1994 schließlich eine Festanstellung beim Neuen Tag in der Redaktion Tirschenreuth. Die Zeit fürs kreative Fotografieren fehlte ihm jedoch von da an.



Erst jetzt im Ruhestand lässt es Norbert Grüner gemütlicher angehen, sucht sich seine Motive jenseits von Hektik und Aktualität. Hauptsächlich findet dies in der Natur statt. Als „unbezahlbares Geschenk“ bezeichnet der Fotograf das "Bundesnaturschutz-Großprojekt Waldnaabaue", das quasi vor seiner Haustür liegt. Sein großes Vorbild war immer Andreas Feininger, der als einer der einflussreichsten Fotografen des 20. Jahrhunderts gilt. Seit 20 Jahren hat Norbert Grüner schon nicht mehr ausgestellt. Die meisten seiner Fotografien sind in der Region entstanden, auch wenn man es bei vielen aufgrund der Fotomontage nicht mehr erkennt. Einige Bilder aus Venedig und eine Collage mit Bildern von der Luisenburg-Bühne gehören ebenfalls zu den 70 ausgestellten Exponaten. Neben der realistischen Fotografie liebt er künstlerisches Fotografieren und Bildmanipulationen am Rechner. Das erfordert ein völlig anderes Arbeiten als das im Beruf der Fall war, wo Tagesaktualität und präzises Ablichten gefragt waren. Alte Linsen spielen dabei genauso eine Rolle wie Aufnahmetechniken und Bildbearbeitung. Welch überaus facettenreiches Betätigungsfeld!



Museum - Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich**

„Hans-Günther Pietschmann“
Kunstaussstellung

noch bis 18. Juni 2023



Der in Wiesau geborene Künstler präsentiert umfangreiche Arbeiten von naturalistischen Aquarellen über diverse Grafiken, sakrale Kunst bis zu abstrakten Acrylarbeiten. Seine Spezialität sind Portraits in Öl. Die Auswahl der gezeigten Bilder stellt einen Querschnitt durch sein schöpferisches Werk dar.

Die Voraussetzung für das Malen ist es, Zeichnen zu können. Schon als Kind wollte H.-G. Pietschmann immer einen Bleistift in der Hand halten und damit „kritzeln“. Seit seiner Kindheit blieb er bei der Kunst und wollte fortan immer nur malen. Ihm war aber klar, dass man damit nichts verdient und lernte deshalb einen Beruf: Dekorationsmaler. In seiner Beratertätigkeit als Techniker kam Pietschmann viel herum und traf Restauratoren und Kirchenmaler. Die fragte er immer aus, um sich Techniken anzueignen und Tipps zu erhalten. Als Handelsvertreter hatte er den Freiraum, ein Studium „Freies Malen“ abzuschließen. Sein Ziel war immer, ab 60 Jahren nur noch zu malen und das hielt er auch ein.

Viele Bilder in der Ausstellung zeigen Szenen aus der Natur. Teilweise malt Pietschmann direkt in der Natur mit Staffelei und Farbe. Da hat es auch schon sehr skurrile Begegnungen gegeben. Zum Beispiel mit einer Frau, die in der Mittagspause des Künstlers einfach im Bild weitermalte. Auch mit dem Malkreis Mitterteich hält er immer wieder Kurse in der Natur, um den Blick für passende Ausschnitte zu schulen.



Biografie des Künstlers:

- Am 1. Februar 1947 in Wiesau geboren
- Nach Schulabschluss folgt die Lehrzeit
- Studium für freies Zeichnen und Malen
- Mitgliedschaft im Oberpfälzer Kunstverein, bei der Gruppe Triang'l und im Kunsthaus Waldsassen
- Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, z. B. in Frankreich und Italien
- Ankauf von Arbeiten durch die öffentliche Hand und Privatpersonen
- Seit Febr. 2007 eigene Galerie und Atelier
- 1987 Förderpreisträger des Oberpfälzer Medienhauses DER NEUE TAG
- Seit 2007 eigene Galerie und neues Atelier
- 2010 Auszeichnung für Verdienste um Kunst des Oberpfälzer Kunstvereins
- Sakrale Arbeiten im Öffentlichen Raum
- Publikationen im Buch „Kunst von hier - Künstler aus der Oberpfalz“

Heimat- und Bergbaumuseum **Erbendorf**



Mit einer neuen Sonderausstellung startete das Heimat- und Bergbaumuseum in den Frühling. Das Museum zeigt sakrale Kunst aus den Kirchen rund um Erbendorf. Der Zeitpunkt könnte nicht besser gewählt sein. Denn in diesem Jahr feiert die Martin-Luther-Kirche 100-jähriges Jubiläum und auch die Empore an der katholischen Pfarrkirche wird in diesem Jahr 100 Jahre alt.

Ausgestellt wird eine Bandbreite an Kelchen, Monstranzen, alten Bibeln, Heiligenfiguren und auch Baupläne zu Kirchenbauten.

Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum **Kemnath**

„Elvis - Welcome to my world“

noch bis 2. Juli 2023

Der "King of Rock'n'Roll" hat seine Zeit geprägt, wie kaum ein anderer und lebt in den Herzen seiner Fans und in der Popkultur weiter. Für alle, die noch einmal in die Welt von Elvis Presley eintauchen und sich an die wilden Jahre des Rock'n'Roll zurückerinnern wollen, haben wir einen Tipp zu einer Sonderausstellung:



Im Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum in Kemnath ist „Elvis - Welcome to my World“ noch bis 2. Juli zu sehen. Die Leihgaben dazu stammen von Sandra Doß aus Mitterteich. Den Grundstock hatte eigentlich ihr Bruder gelegt, der verschiedene Dinge rund um sein Idol gesammelt hat. Als er kein Interesse mehr an der Sammlung hatte, übernahm sie diese, obwohl sie gar kein großer Elvis-Fan war. Erst über seine Frau Priscilla Presley und ihre Rolle bei „Dallas“ entdeckte Doß ihre Leidenschaft für den Musiker. Marion Schmid ist ein leidenschaftlicher Elvis Fan und hat alle Platten zu Hause. Dem Ausnahmekünstler näherte sie sich auf künstlerische Weise. Gemeinsam haben die beiden Frauen eine vielseitige Ausstellung mit dem Titel „Elvis – Welcome to my world“ zusammengestellt.

Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen **Erbendorf**



„Buchlesung“ **Donnerstag, 15. Juni 2023 | 19:30 Uhr**

Der Eschenbacher Krimiautor Raimund A. Mader stellt seinen Roman "Engel und der Fluch des Golem" vor.

Sonderausstellung „Der Noglschmied“

22. Juni - 23. Juli 2023

Ein Beitrag zur Hausgeschichte des Museums. Denn über Jahrhunderte wurde hier das Handwerk des „Noglschmieds“ ausgeübt. Neben den Erzeugnissen aus erster (Schmiede-)Hand zeigen zahlreiche Dokumente das Leben des letzten Schmieds auf.

Sengerhof Bad Neualbenreuth**„Kleidung aus dem Sengerhof“ noch bis ca. Herbst 2023 zu sehen**

Dieses Jahr ist im Sengerhof eine Sonderausstellung mit Original-Kleidung aus dem Nachlass von Anna Schöner zu sehen, die bisher im Depot aufbewahrt wurde. Der Historische Arbeitskreis hat die Kleidungsstücke aus der Zeit der letzten Hofbewohnerin vorsichtig aus den mit Seidenpapier ausgelegten Archivkartons geholt und für die Besucher des Sengerhofs zu einer reizvollen und abwechslungsreichen Sonderausstellung zusammengestellt.

**„Gegen das Vergessen“ – Fotografien von Jürgen Lauterbach 2. Juni - 14. Juli 2023**

Die in dieser Ausstellung gezeigten Werke hat der Fotograf und Künstler an sogenannten „lost-places“ (verlassenen Orten) geschossen. Einen Namen hat sich Jürgen Lauterbach zwischenzeitlich auch in der lokalen Kunstszene gemacht. Die Leidenschaft zum Fotografieren entdeckte der 40-jährige vor Jahren und beim inklusiven Mitterteicher Fotografenstammtisch - bei dem er im Jahr 2017 eines der Gründungsmitglieder war. Beruflich ist der Künstler als Montagearbeiter in den KJF Werkstätten – Mitterteich tätig. Die Motive der Fotoaufnahmen an verlassenen Orten fand Jürgen Lauterbach hauptsächlich in den ostdeutschen Bundesländern. Aber auch in den alten Bundesländern ist er auf der Suche nach interessanten Motiven an vielerlei spannenden Orten fündig geworden. Machen Sie sich doch selbst ein Bild und besuchen Sie diese inspirierende Foto- und Bilderausstellung. Vielleicht packt Sie dadurch ja selbst die Lust zum Fotografieren an ungewöhnlichen Orten?

und außerdem:

„Museale Schätze aus Eger und Umgebung“ – zur Verfügung gestellt vom Egerer Landtag e.V.

2. Juni - 14. Juli 2023





Stiftlandmuseum **Waldsassen**

„Gerwig“

noch bis ca. Herbst 2023 zu sehen

Als neuer Zweigverein des Oberpfälzer Waldvereins wurde 1972 der Gerwig-Kreis gegründet. Da man sich der Erforschung der Heimatgeschichte widmete, lag es nahe, diesen Vereinsnamen zu wählen.

Es gibt zahlreiche Legenden – mit der zur Klostergründung in Waldsassen setzt sich die aktuelle Sonderausstellung im Stiftlandmuseum auseinander. Während letztes Jahr das 50-jährige Bestehen des Gerwig-Kreises im Zentrum der Sonderausstellung stand, liegt heuer der Schwerpunkt auf der Gründungslegende des Zisterzienserklosters Waldsassen, in der der Mönch Gerwig die zentrale Person ist.

„Stoffdruck – altes Handwerk neu entdeckt“

noch bis ca. Herbst 2023 zu sehen

Keine Ware von der Stange, sondern echte Unikate kreieren die Landfrauen aus Hatzenreuth mit Stoffdruck. Einfarbige Tischdecken, Schürzen, Kissenbezüge und vieles mehr erhalten so eine farbenfrohe Dekoration, die sich sehen lassen kann. Zum Einsatz kommen auch historische Druckmodel aus dem Stiftlandmuseum Waldsassen. Die Erzeugnisse und die historischen Druckmodel sind in der aktuellen Sonderausstellung "Stoffdruck als altes Handwerk - neu entdeckt" zu sehen.



Gelebtes Museum **Mähring**



Aktuelle Öffnungstermine:

Sonntag, 11. Juni 2023 | 14 - 17 Uhr

Die Ausstellung des Gelebten Museums Mähring nimmt erstmals die Zeit des Uranabbaus in unserer Region in den Blick. Im Mittelpunkt stehen die Erinnerungen der Bergleute beiderseits der Grenze. Wie verlief die Arbeit unter und über Tage? Welche Geräte und Maschinen kamen zum Einsatz? Welche Rolle spielten der Strahlen-, Gesundheits- und Umweltschutz? Und was wusste man damals von der Arbeit auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs? Das Gelebte Museum Mähring hat viele Objekte, Fotos und Dokumente zusammengetragen. Sie stammen von Bergleuten, aus dem Bergbaumuseum Planá und dem Mineralienmuseum Mähring.

Geschichtspark Bärnau**„Baustellentag“****1. Juni 2023 | ganztägig**

Heute können Sie den Handwerkern auf der mittelalterlichen Schaubaustelle bei Ihrer Arbeit zuschauen, sich alte Handwerkstechniken erklären lassen und alles fragen, was Sie schon immer wissen wollten.

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat**„Sensen & Dengeln“****3. Juni 2023 | 10:00 Uhr****Geschichtliche Entwicklung – richtiges Mähen und Schärfen**

Kein bäuerliches Werkzeug hat über die Jahrhunderte die Funktionalität besser bewiesen, als die Sense. Über tausend Jahre gibt es dieses Schneidwerkzeug nun schon und hat sich in Form und Ausführung kaum verändert. Ein Instrument, was vor nicht allzu langer Zeit die großflächige Getreideernte ermöglichte aber auch das Futter für die Nutztiere über die Wintermonate erzeugen half. Über die Geschichte, den Aufbau, das richtige Einstellen, die richtige Handhabung beim Mähen sowie die Kunst, das Schneidwerkzeug immer scharf zu halten (dengeln und wetzen) wird Herr Meindl im Geschichtspark in Theorie und Praxis allen Interessierten einen Einblick geben. Alle Teilnehmer dürfen das Erlernete vor Ort gleich praktisch üben. Gerne dürfen auch eigene Sensen, Wetzsteine, Dengelhämmer und Böcke mitgebracht werden.

Verbindliche Anmeldung unter: info@geschichtspark.de oder 09635-9249975**„Kräuterkurs: Frauenkräuter - Tautreten - Auszeit“ mit Andrea Wolf *****4. Juni 2023 | 10:00 Uhr**

An diesen Vormittag werden Sie Kräuter kennenlernen die insbesondere die Frauen ansprechen. Bei einem kleinen Rundgang durch den Park besprechen Sie diese Heilkräuter. Auch die Lehren des Pfarrer Kneipp werden Sie an diesen Vormittag aufleben lassen und das Wasser für Gesundheit und Wohlbefinden nutzen. Eine wohltuende Ölmischung mit ätherischen Ölen Ihrer Wahl rundet das Angebot ab. Bitte mitbringen: lockere Kleidung, Sitzkissen, kleines Handtuch. (19 € inkl. Skript und Massageöl - für Mitglieder 12€ - und Eintritt)

„Kräuterführung mit Pflanzenmärchen“ mit Ulrike Gschwendtner ***11. Juni 2023 | 14:00 Uhr**

In den Naturwiesen des Geschichtsparks wachsen viele Wildkräuter und in den Gärten Pflanzen, die es bereits im Mittelalter gab. Sie erfahren Wissenswertes zu den Pflanzen und genießen liebevolle Pflanzenmärchen und kurze Geschichten zu Kräutern und Bäumen. 27 Euro inkl. Pflanzenskript und Eintritt (19 € für Mitglieder des Vereins Via Carolina – Goldene Straße e.V.)

„Wildkräuter - Spaziergang am Donnerstag“ ***29. Juni 2023 | 16:00 Uhr**

An diesen Donnerstagen sind Sie herzlich zu einer lehrreiche Auszeit eingeladen. Sie werden Wildkräuter, Blüten und Früchte kennenlernen, die Natur zu den verschiedenen Jahreszeiten entdecken und Wissenswertes über Heilwirkung und Verwendung in der Küche erfahren. Zum Abschluss gibt es einen Jahreszeiten entsprechenden Kräutertrunk. (Preis: 7 Euro + Eintritt, 5 Euro für Vereinsmitglieder)

* Verbindliche Anmeldung unter: info@geschichtspark.de oder 09635-9249975

Aktuelle Eintrittspreise finden Sie hier:

www.geschichtspark.de/besucherinformationen/

Handwerkerscheune Tirschenreuth (Matzersreuth)

RÜCKBLICK:

„Tag des Immateriellen Kulturerbes in Bad Windsheim“

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat lud am Sonntag, 14. Mai 2023 zusammen mit dem Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim zum „Tag des immateriellen Kulturerbes“ nach Bad Windsheim ein. Bei dieser Veranstaltung zum Jubiläum des Bayerischen Landesverzeichnisses gab es ein vielfältiges Programm für Groß und Klein.

„10 Jahre Bayerisches Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes – Das ist Grund zum Feiern! Das vielfältige immaterielle Kulturerbe in Bayern lebt von all den Menschen, die mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, gesellschaftliche Bräuche und Feste, Wissen im Umgang mit der Natur, traditionelle Handwerkstechniken und darstellende Künste wie Musik und Tanz mit viel Begeisterung und Engagement pflegen und lebendig erhalten. Ihnen zu Ehren veranstalten wir am 14. Mai 2023 in Bad Windsheim den ‚Tag des immateriellen Kulturerbes‘. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, teilzunehmen und die Vielzahl bayerischer Traditionen und Bräuche zu erleben“, so kündigte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker diesen Tag an.

Nach fast dreistündiger Anreise nach Bad Windsheim, mit viel Werkzeugen und Anschauungsgegenständen zur Fassherstellung im Anhänger, konnte sich das Team der Tirschenreuther Handwerkerscheune im Museumsdorf an einem belebten Platz ausbreiten, um den interessierten Gästen und Besuchern das Mitgebrachte zu präsentieren. Dabei gab es viele tolle Begegnungen mit begeisterten Menschen. Einerseits konnte die Tirschenreuther Handwerkerscheune unsere Region darstellen und andererseits wertvolle Informationen von Besuchern gewinnen.

Das mitgebrachte Zoiglbier in einem in der Handwerkerscheune hergestellten Bierfass wurde gerne verkostet. Die Holzbadewanne mit der Schätzaufgabe, mit wie viel Wasser diese gefüllt ist oder ein Puzzle aus Baumscheiben zog die Besucher an und beschäftigte sie auf spielerische Weise. So fand sich auch eine Singgruppe der Landshuter Hochzeit zu einem Ständchen ein und bekam dafür selbstredend eine Kostprobe vom geschätzten Bier.



„Der lange Weg“ - von der Bewahrung bis zum Immateriellen Kulturerbe - 1996 bis 2021

Viele Jahre mussten vergehen, bis das gerettete Inventar der Fassbinderei Mickisch und anderer Berufszweige 2018 in der Handwerkerscheune Tirschenreuth Platz gefunden haben. Inspiriert von der ansprechenden Präsentation bewarb sich der Arbeitskreis auf Anregung des Stadtheimatspflegers Eberhard Polland 2019 für die Aufnahme ins Immaterielle Kulturerbe.

Auf Vorschlag des Expertengremiums nahm das Bayer. Staatsministerium für Finanzen und Heimat am 3.3.2021 die „**Erhaltung und Vermittlung des Fassbinderhandwerks in Tirschenreuth**“ in das Register Guter Praxisbeispiele des Bayerischen Landesverzeichnisses auf.

... auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

BERNI, das Maskottchen der Bewerbung der zisterziensischen Kloster- und Kulturlandschaft im Stiftland für das europäische Kulturerbe-Siegel, kennen Sie bereits aus früheren Ausgaben unseres Newsletters.

Mehr Informationen über Berni und die Bewerbung für das Europäische Kulturerbe-Siegel finden Sie übrigens unter: www.facebook.com/stiftlandcisterscapes oder www.instagram.com/stiftlandcisterscapes/



... gehen wir heute gemeinsam folgender Frage auf den Grund:

Zisterzienser und Teichwirtschaft - eine Win-Win-Situation?

Ist man unterwegs, laden immer wieder Klosterbrauereien zum Verweilen ein. Deren Werbung zeigt oftmals einen Mönch, der einen Bierkrug in seinen Händen hält. Dass die Mönche verschiedenster Orden sich des Bierbrauens angenommen haben, ist weithin bekannt. Weniger bekannt ist, dass sich die Zisterzienser in der Teichwirtschaft verdient gemacht haben. Im öffentlichen Raum wird auf diesen Zusammenhang kaum augenfällig hingewiesen.

Wie kam es zum Engagement der Zisterzienser in der Teichwirtschaft? Eine Antwort gibt ein Blick in die Regeln des Ordens, beispielsweise die Summa Caritatis. Diese Sammlung von Vorschriften für das Leben der Zisterzienser kann man als zentrales Verfassungsdokument aus den Anfangsjahrhunderten des Ordens bezeichnen.

„Die Speisen sollen im Kloster immer und überall fleisch- und fettlos sein, außer für die Schwerkranken und die herbeigezogenen Handwerker“, heißt es dort. Den Mönchen war es also lange Zeit untersagt, das Fleisch vierfüßiger Tiere zu verzehren, Fisch fiel als „Flussgemüse“ jedoch nicht unter dieses Verbot.

Ebenso führt die Übernahme der Benediktsregel ORA et LABORA (Beten und Arbeiten) und der damit verbundenen Verpflichtung einer jeden Zisterze zum eigenwirtschaftlichen Handeln zur Klostergründung an fischreichen Flüssen und der Anlage von Teichen. Je nach geologischen und klimatischen Bedingungen gab es allerdings quantitative Unterschiede in Bezug auf die Teichwirtschaft der einzelnen Zisterzienserkonvente. Waren die Voraussetzungen günstig, brachte der Handel mit Fisch zudem hohe Einkünfte. Aufgrund der damals rund 150 Fasttage bestand eine enorme Nachfrage nach Fisch auch in der Bevölkerung. Daher waren die Fischpreise auch vergleichsweise hoch. Ein Kilogramm Karpfen hatte den Gegenwert von sechs Kilogramm Rindfleisch oder 24 Maß Bier.



Abteilung „Fischerei“ im MuseumsQuartier

Das Wirken der Zisterzienser führte zu zahlreichen Verbesserungen in der bereits bestehenden Fisch- und Teichwirtschaft. Beispielsweise gelang es im Kloster Maulbronn, im Übrigen ein Partner der Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel, mit viel Mühe und Geduld den Spiegelkarpfen zu züchten. Im Vergleich zum Wildkarpfen besitzt dieser weniger Schuppen und war damit leichter zu kauen. Damals aß man den Fisch, obwohl es um die Zahngesundheit nicht zum Besten stand, mit Haut und Schuppen.

Die findigen Zisterziensermönche steigerten zudem die Erträge aus den Teichen, die aus heutiger Sicht gering waren, da die Fische mit dem im Teich vorhandenen Futter auskommen mussten. Daher erhöhte man mit einer Feld-Teich-Wechselwirtschaft, der Sömmerung, die Fruchtbarkeit der Teiche. Das bedeutet, dass man alle paar Jahre einige der Fischteiche brach liegen ließ und auf ihrem Grund Hafer ansäte. In den Folgejahren waren die Teiche dann nährstoffreicher. Die Sömmerung war zudem eine wirksame Maßnahme gegen eine Verschlammung der Teiche. Später führte man die noch heute gängige Einteilung der Karpfenjahrgänge in verschiedene Teiche ein.

... auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

Zisterzienser und Teichwirtschaft - eine Win-Win-Situation

Die Waldsassener Zisterzienser trugen maßgeblich dazu bei, dass das Stiftland heute als „Land der tausend Teiche“ bezeichnet wird. Auf eigenem und fremdem Grund ließen sie eine Vielzahl von Teichen schütten, sodass regelrechte Teichpfannen mit einer Vielzahl von Teichen wie nahe Tirschenreuth oder große Einzelteiche, beispielsweise der Kornthener Weiher, entstanden. Verwaltungszentrum der bis zu 6700 Teiche war der Fischhof in Tirschenreuth, wo ein magister piscium (Fischmeister) alle Arbeiten rund um die Fischwirtschaft koordinierte.

Der Fischhof sowie die Ortschaft Tirschenreuth hatten eine bemerkenswerte Lage: Der Fischhof lag auf einer Insel im 90ha großen oberen Stadtteiches, während die Ortschaft sowohl von diesem als vom mit 97ha noch größeren unteren Stadtteich umgeben war. Sehr gut sieht man diese besondere Lage Tirschenreuth inmitten von Wasser in einem Modell, das sich im MuseumsQuartier Tirschenreuth befindet.

Am Rande der heutigen Kreisstadt versteckt sich unter der Brücke Richtung Hohenwald das älteste profane Baudenkmal des Klosters Waldsassen, der Waldnaabdurchbruch.



Dieses Zeugnis mittelalterlicher Wasserbaukunst von europäischer Bedeutung wurde von 1217-1219 auf Initiative von Abt Hermann geschaffen. Rund hundert Fronbauern brachen innerhalb von drei Jahren 500 Kubikmeter Granitstein für den Abzug des unteren Stadtteiches heraus.

Mit der Säkularisation 1803 setzte im Stiftland ein Niedergang der Teichwirtschaft ein, da nun die fachliche und wirtschaftliche Leitung des Klosters fehlte. Zudem stieg der Getreidepreis, so dass die Landwirtschaft höhere Erträge versprach. Außerdem bot die in der Region aufstrebende Glas- und Porzellanindustrie alternative Arbeitsplätze. Infolgedessen wurden zahlreiche Teiche trockengelegt, ehe die Teichwirtschaft seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wieder eine größere Wertschätzung erfährt.



Einzelne Informationstafeln im Stiftland verweisen auf dieses Erbe der Waldsassener Zisterzienser. Deren Engagement in der Fisch- und Teichwirtschaft wird umfassender im MuseumsQuartier Tirschenreuth dargestellt. Die Abteilung Fisch zeigt an zahlreichen Exponaten und Bildern aber auch auf, wie man in all den Jahrhunderten Teichwirtschaft betrieben hat. Wie bestimmte Fischarten aussehen, erfährt man in den Ausstellungsräumen des MuseumsQuartiers oder man kann diese im nahe gelegenen Haus am Teich beobachten.

Berni war schon dort, hat Fische beobachtet und ist durch die verschiedensten Abteilungen des MuseumsQuartiers gestreift. Sein Fazit: Ein Besuch lohnt sich sehr!

Vielleicht sollte sich Berni mit Karpfen Karli, dem Maskottchen aus der Karpfen-Olympiade der AG Fisch, treffen. Beide könnten gut zeigen, wie der Orden der Zisterzienser und die Teichwirtschaft voneinander profitiert haben.



Text: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwoelfer.de

| Museum / Ort: | Öffnungszeiten: |
|--|--|
| Sengerhof BAD NEUALBENREUTH | Freitag und Montag 14 - 16 Uhr geöffnet |
| Grenzlandheimatstuben BAD NEUALBENREUTH | Mo - Fr 9 - 16 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information) |
| Deutsches Knopfmuseum BÄRNAU | Donnerstag - Sonntag und feiertags 13 - 17 Uhr |
| Geschichtspark Bärnau-Tachov BÄRNAU | Dienstag - Sonntag und feiertags 10 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr) |
| Heimat- und Bergbaumuseum ERBENDORF | Jeden 2. Sonntag im Monat sowie jeden Mittwoch 14 - 16 Uhr Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032 oder 921022 |
| Museum Flucht Vertreibung Ankommen ERBENDORF (NEU) | Donnerstag 15 - 18 Uhr Freitag / Samstag / Sonntag 13 - 16 Uhr |
| Museum Burg Falkenberg FALKENBERG | Burgführungen an Sonn- und Feiertagen jew. um 14 u. 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450 |
| Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum KEMNATH | sonntags 14 - 16 Uhr, sowie am 4. Juni v. 10 - 12 Uhr oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759 (Dr. Piegsa) |
| Musikeum KEMNATH | nach telef. Vereinbarung unter 0151 18538192 (Fr. Kuhbandner) |
| Theres-Neumann-Museum KONNERSREUTH | täglich von 10 - 16 Uhr geöffnet |
| Gelebtes Museum MÄHRING | Am So., 11. Juni von 14 - 17 Uhr geöffnet, oder nach Vereinbarung 09639 1898 / E-Mail: weis-bettina@t-online.de |
| Museum Porzellan Glas Handwerk MITTERTEICH | Di - Fr 9 - 17 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr, Sonntag 14 - 17 Uhr Fronleichnam, 8. Juni geschlossen |
| Museen im Rathaus PLÖSSBERG | nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145 |
| MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH | Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr während KulturSommer (3.-25.06.) Fr & Sa bis 18 Uhr geöffnet |
| Handwerkerscheune TIRSCHENREUTH (Matzersreuth 13) | jeden 1. Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet |
| Stiftlandmuseum WALDSASSEN | Donnerstag - Sonntag & feiertags 13 - 16 Uhr |

Impressum

Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial: Seite 2: Museumsfachstelle | Seite 3: MuseumsQuartier, Walentowski Galerien, Zett Records GmbH | Seite 4: Norbert Grüner | Seite 5: Hans-Günther Pietschmann | Seite 6: Jochen Neumann, Museumsfachstelle | Seite 7: Museumsfachstelle, Schicker Allmedia | Seite 8: Museumsfachstelle | Seite 10: Herbert Konrad | Seite 11 & 12: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Fotograf Manfred Jahreiss

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.

